

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 45. Neuenbürg, Donnerstag, den 17. April 1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi, im Bezirk 1 fl. 20 kr. außerorts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, anwärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2/3 fr., bei Redactionsauskunft 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Christian Barth, Holzhändler in Calmbach beabsichtigt, das kürzlich erworbene Gebäude Nr. 196 auf der Gutsparzelle Nr. 963 der Markung Calmbach an der Heinen Enz, worin seither eine Lohmühle betrieben wurde, zu vergrößern, und eine Sägmühle darin einzurichten, wobei außer der Erbreiterung des Zuflusskanals von 1,2 m. auf 2,0 m. bezw. 4,6 m. und des Abflusskanals auf 2,0 m., sowie der Einsetzung eines 4,5 m. hohen und 1,5 m. breiten neuen Wasserrads an Stelle des bisherigen kleineren, keine Veränderung am Wasserbau vorgenommen werden soll. Etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen 14 Tagen bei dem Oberamt anzubringen. Diese Frist nimmt ihren Anfang mit dem Ablauf des Tages, an welchem das die Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben wird, und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf einem privatrechtlichen Titel beruhen, ausschließlich.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne können auf der Oberamts-Kanzlei eingesehen werden.

Den 16. April 1873.

Königl. Oberamt.  
G a u p p.

### Steinerkleinerungs-Akkord.

Nächsten Samstag den 19. April d. Mts. werden auf der Enz-Wurgthalsstraße 260 Koplasten Granulit zum Zerklleinern verakkordirt. Anfang Morgens 8 Uhr bei Enzklösterle und wird gegen Wildbad fortgesetzt.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht dies bekannt machen zu lassen.  
Hirsau, 15. April 1873. A. A.  
Straßenmeister  
F r o h n m e y e r.

Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung am 18. April 1873.  
V. M. 9 Uhr:

N. S. zwischen dem Säger Jakob Schumann von Dobel, Kl.  
und

dem Wirth Gottlieb Schmid von Wildbad, Vekl., Schadenersatzforderung betr.  
N. S. zwischen Friederich Göhring u. Gen. von Langenalb, Kl.  
und

Christian Kienzler von Gräfenhausen, Vekl., Ansprüche aus unehl. Vaterchaft betr.

N. S. zwischen Pauline Kniele von Moosbeuren und Gen., Kl.  
und

Christian Barth, led., Goldarbeiter von Calmbach, Vekl., Ansprüche aus unehl. Vaterchaft betr.

10 Uhr:  
N. S. zwischen Michael Mast, Müller von Enzklösterle, Kl.  
und

Johann Georg Haag u. Gen. v. Kahlhäusle Gemeinde Wildbad, Vekl.

N. S. zwischen Isack Kahn in Baisingen, Kl. und

Carl Glauner von Oberniebelsbach, Vekl., Restforderung betr.

N. S. zwischen Michael Balz, Löwenwirth in Calmbach, Kl.  
und

Georg Schwiggäbele, Hirchwirth in Langenbrand Vekl., Erfüllung eines Kaufvertrags betr.

N. S. zwischen David Ruhn, Handelsmann in Kuppenheim Kl.  
und

Matthäus Kull, Bauern in Herrenalb Vekl., Gewährleistung betr.

N. S. zwischen Gottlob Mundinger, Metzger von Wildbad Kl.  
und

Revierförster Bofinger von Enzklösterle Vekl., Schadenersatzforderung betr.

N. S. gegen Martin Wöhner, Maurer von Böhring u. M. Sulz wegen Diebstahls

### Privatnachrichten.

### Realschule Neuenbürg.

Montag den 21. April findet die Schüler-Aufnahme statt. Eltern, welche ihre Kinder der Realschule übergeben wollen, mögen dieselben an besagtem Tage Vormittags 10 Uhr in's Lokal der Realschule weisen, wo die Aufnahmsprüfung abgehalten werden wird. Schulzeugnisse sind erforderlich. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Reallehrer Weiffenbach.

### Fortbildungsschule Neuenbürg.

Nach der Confirmation beginnt ein neuer Zeichenkurs, und zwar für konfirmirte Schüler jeden Sonntag von 7 1/2—9 1/2, für nicht konfirmirte Mittwoch und Samstag von 1—3 Uhr. Zur fleißigen Theilnahme wird eingeladen. Neuenbürg, 15. April 1873.

Reallehrer Weiffenbach.

Neuenbürg.



### Verloren!

Am Montag Abend gieng vom hiesigen Bahnhof bis zur Stadt ein Augenglas (Zwicker) verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Einen ordentlichen jungen Menschen der die

### Bäckerei

erlernen will, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre

Schill z. „Birch.“

Neuenbürg.

### 100 fl. und 177 fl.

Pflegschaftsgeld können gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden bei

Wilhelm Gull.

Grumbach.

### 350 fl.

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus.

Friedr. Kircher, Bäcker.

Unterniebelsbach.

### 500 fl.

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus

Michael Glauner.

### 125 fl.

werden ausgeliehen. Von wem sagt die Redaktion.

Ein geordneter junger Mensch, der auf dauernde Beschäftigung reflektirt, findet alsbald einen Platz als Handlanger und Ausläufer bei

Jak. Wech.

...malz  
...für die feinsten  
...geeignet, em-  
...über Gassfel,  
...auereibestiger,  
...n. j. a. d. Donau.  
...einhandlung,  
...erg.  
...franco:  
...Christi,  
...omante,  
...ino,  
...nd auskändlicher Weiss  
(1875. W. 2.)  
...dagogium.  
...er über Fr.  
...re Vorbereitung für  
...af, Prima und Abitur  
...s in die neuere Zeit  
...häftel mit welcher hiesi-  
...ge Denker, mittlere  
...programme durch die  
...lon:  
...Döhne. Jobst.  
(1866 W. 2. B. 3.)  
...nen  
...Sänger, Tarn-  
...hagen und anseer  
...eine, sowie kirchliche  
...dieren für kirchliche  
...und christliche  
...tue leicht elegant u.  
...icht. — Broschüre und  
...Königl. Hofbuch-  
(1866 W. 2. B. 6.)  
...sigzig. Sachsen.  
...gen.  
...bewahren  
...skeller.  
...rien ist es von Werth,  
...er die aufzubewahren  
...Bauten, im Garten,  
...bergl. in der Quanz  
...esser, 2 1/2 Meter Höhe.  
...erlehen das Bier vor  
...erthelt auf frankierte  
...nähere Auskunft  
(1866 W. 2. B. 3.)  
...Reue Straße.  
...hbänke  
...nd automatische  
...mpfänger und  
...n allen Größen  
...on J. G. Weiber  
...Boden. (1866 W. 2. B. 3.)  
...nlich verbesserte  
...wärme,  
...petit, unsehbar, u.  
...er für Schwärze  
...erlet in 6 Minuten  
...apier-Fabrik in  
...Namen groß  
(1866 W. 2. B. 3.)  
...Herren  
...brikanten  
...nes Baer Gassfel wie  
...Preisen. (1866 W. 2. B. 3.)  
...Bildhauer,  
...r. 96, Berlin.  
...Apfelwein  
...in anerkannter Güte  
...J. Georg Kiedis,  
...ducent in Bornheim  
(Frankfurt a. M.)  
...ernde  
...n meiner Anstalt ge-  
...deutscher, franz., engl.  
...ge gratis und franco.  
...alen. (1867 W. 2. B. 1.)  
...eltrup, Braunschweig.  
...mchen.



W i l b b a d.  
 Alle Sorten Wirthschaftsgläser, sowie  
**Steingut und Porcellan**  
 zu billigsten Preisen bei  
**G. Supplod.**

Neuenbürg.  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Der Unterzeichnete hat sich als  
**Schuhmacher**  
 hier etablirt und empfiehlt sich geehrtem  
 Publikum in allen einschlägigen Arbeiten  
 bestens.

**Friedr. Schlegel,**  
 Wohnung bei Hrn. Kammacher Bleich.

Stuttgart.  
 Eine vollständig eingerichtete  
**Blocksäge**

in Eisen construirt, mit starken eisernen  
 Schwungrädern, Lichtweite des Gatters  
 206 Cm. hoch, 156 Cm. breit, sammt  
 starkem Blockzug mit langer eiserner Kette,  
 sowie Transmission, ist um billigen Preis  
 zu verkaufen.

**Fr. Wirth's Söhne.**

Die im vorigen Jahre unter dem Na-  
 men

**Carotten**

von der **Hirsch-Apothek** in Stuttgart  
 eingeführt bei allen Brust-, Husten- und  
 Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem  
 Erfolg wirkenden äußerst reellen **Bonbons**  
 sind auch dieses Jahr wieder vorrätzig bei  
**Hrn. Apotheker Palm**  
 in Neuenbürg.

**Nur 3 und 6 Kreuzer das Päckchen!**  
 Als vorzügliche **Hausmittel**  
 verdienen alle Beachtung die so lieb-  
 lich schmeckenden  
**Kraft-Brust-Pastillen**  
 von **Friedr. Jung Jr.** in Baihingen a/E.  
 laut oberamtsärztlichem Zeugniß aus-  
 gezeichnetes Linderungsmittel bei  
**Brust- & Husten-Leiden;**  
 ferner die auf den Magen sehr gün-  
 stig wirkenden **Jung'schen**  
**Pfeffermünz-Magen-Pasten** oder  
**Gesundheits-Calmus-Zucker,**  
 zu haben bei folgenden Herren in  
 Neuenbürg bei **C. A. Bohnenberger,**  
 Birkenfeld „ **C. Oelschläger,**  
 Calmbach „ **Paul Mayer,**  
 Herrenalb „ **V. Brosius,**  
 Loffenau „ **G. H. Glissau,**  
 Wildbad „ **Friedr. Keim** zum  
 Ochsen.

**NB.** An Orten, wo noch keine Nieder-  
 lagen sind, werden solche gearün-  
 det und dabei sehr annehmbare  
 Bedingungen gestellt.

**Die Wormser Akademie**  
**für Landwirthe, Bierbrauer und Müller,**

bestehend aus drei im Wesentlichen getrennten, stets aus allen Ländern stark besuchten  
 Fachlehranstalten beginnt das nächste Sommersemester am 28. April.  
 Programme, Berichte und nähere Auskunft stehen gern zu Diensten durch

Die Direction:  
**Dr. Schneider.**

Worms a. Rh.

Neuenbürg.  
 Einen kräftigen jungen  
**Menschen**  
 nehmen in die Lehre  
**Gebrüder Gensle,**  
 Schmied & Wendenmacher.

Neuenbürg.  
**Ein Logis,**  
 mittlerer Größe für eine Familie, sogleich  
 oder bis Jacobi beziehbar, wird gesucht.  
 Von wem sagt die Redaktion.

**Pathenbriefe**  
 in neuen Sorten bei  
**Jak. Mech.**

**Gegen Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-,  
 Keuch- und Stichhusten, Kinderkrank-  
 heiten, Verstopfung** etc. giebt es kein  
 besseres und wohlschmeckenderes Ge-  
 nuss- resp. Hausmittel, als den  
**Dr. W. Gers'schen Fenchelhonig.**  
 Allein echt zu haben bei  
**Friedr. Wiger** in Neuenbürg.

Für die Zweckmäßigkeit Inse-  
 rate auch

**Lokalblättern**

zuzuweisen, sprechen:

**Billige Insertionspreise,**

Vollständige Verbreitung in betr.  
 Stadt, Kreis, Bezirk,  
 Mässiger Umfang des Blattes,  
 welcher das Lesen des ganzen  
 Stoffes ermöglicht,  
 zumal die meisten Abonnenten nicht  
 von Inseraten übersättigt.  
 Das Interesse, welches sie durch  
 ihren lokalen Inhalt für Jeden be-  
 sitzen und die hieraus entspringende  
 Nothwendigkeit von Allen ge-  
 halten zu werden.

Zur Vermittlung von Inseraten in  
 alle Zeitungen empfiehlt sich die  
**Süddeutsche Annoncen-Expedition**  
 Stuttgart,  
 Königstrasse 40, I. Etage.

Bei **Jak. Mech** ist zu haben:

**Reduktions-Tabelle**

zur Umwandlung der Gulden und Kreuzer  
 in Mark und Pfennige und umgekehrt.

Von  
**G. Heid,** Oberamtsgeometer.  
 Preis 12 fr.

Die Tabelle ist in Medi-nform it klar  
 und übersichtlich gedruckt. Das Urtheil  
 eines der Herren Lehrer an der Heutlinger  
 kaufmännischen Fortbildungsschule lautet  
 darüber: „Ich habe die Tabelle genau  
 geprüft und gefunden, daß dieselbe ihrem  
 Zwecke vollständig entspricht. Sie ist sehr  
 leicht zu verstehen, und bietet in ihrem

Arrangement alles, was von einem der-  
 artigen Werke verlangt werden kann.  
 Bei der in Aussicht stehenden Umwand-  
 lung unseres Münzsystems wird diese Ta-  
 belle wohl in keinem Hause fehlen dürfen  
 und glaube ich nicht, daß leicht ein über-  
 sichtlicheres Werk geschaffen werden wird.“

**Kronik.**

**Deutschland.**

Berlin, 12. April. Das neue Reichs-  
 münzgesetz, das vom Reichstag voraus-  
 sichtlich im wesentlichen angenommen wer-  
 den wird, überläßt es den Einzelstaaten  
 die Mark-Rechnung auch vor ihrer allge-  
 meinen obligatorischen Einführung schon  
 zur Geltung zu bringen. Wie die „Elf-  
 Stg.“ meldet, ist das Staatsministerium  
 darüber einig, dieß für Preußen vom 1.  
 Januar 1874 an zu thun.

Strasburg, 12. April. Der Kaiser  
 hat durch Verordnung vom 7. April den  
 Bürgermeister Lauth von Strasburg seines  
 Amtes entsetzt. Lauth war seiner Zeit  
 auf Wunsch des Gemeinderaths vom Kai-  
 ser zum Bürgermeister ernannt worden;  
 die deutsche Regierung wollte damit der  
 Bürgerschaft entgegenkommen. Lauth hat  
 jedoch neuerdings dem Oberpräsidenten  
 erklärt, er sei nur im Land geblieben, um  
 die Wiederkehr der Franzosen zu erwarten.  
 Man nahm an, daß dies die Einleitung  
 zu einem Entlassungsgeheuch sei. Da er  
 ein solches nicht einreichte, mußte man ge-  
 gen ihn mit der Entlassung vorgehen, da-  
 mit nicht der Bürgermeister der ersten Stadt  
 Elsaß-Lothringens weitere Gelegenheit habe,  
 im Sinne der Vorbereitung auf die Wie-  
 derkehr der Franzosen zu wirken.  
 (Schw. M.)

Frankfurt, 5. April. Im hiesigen  
 Palmengarten stehen gegenwärtig in vollster  
 Blütenpracht nicht weniger als etwa  
 32,000 Stück Hyacinthen und Tulpen.

Köln, 6. April. Das prächtige Wetter,  
 dessen wir uns im Monat März zu erfreuen  
 hatten, scheint auch auf die Bewohner des  
 Meeres eingewirkt zu haben. Wir schließen  
 dies aus dem Umstande, daß bereits am  
 1. April bei Boll zwei Maifische und die  
 ersten Salme gefangen wurden. Einer so  
 frühen Ankunft dieser Fische wissen sich die  
 ältesten Schiffer nicht zu erinnern.

In Fürth-Nürnberg liegen sich  
 die Führer der dortigen social-demokratischen  
 Partei recht wacker in den Haaren. Diese  
 Leute, unter denen Herr Moog, ehemaliger  
 Geistlicher, dann freireligiöser Prediger und  
 endlich, auch als solcher unmöglich geworden,  
 Straßenpamphletist und Agitator, und Herr  
 Memminger, Redacteur des Fürther demo-



Krattischen Wochenblattes nebst einem Herrn Grillenberger die ersten Violinen spielen, bezeichnen sich gegenseitig mit den artigsten Ausdrücken, wie „Buben“ u. dergl. Herr Memminger entschuldigte die rohe und gemeine Schreibweise, in der sein Blatt gehalten ist, damit, daß dasselbe nur von Arbeitern gehalten und gelesen werde und um ihretwillen diese Haltung haben müsse. Nach ein Kompliment! (Der Fortschritt)

Gillingen, 10. April. Wie ich aus ganz zuverlässiger Quelle weiß, befindet sich Friedrich Hecker im Augenblicke auf einer Reise nach Deutschland, wo er eine Vabekur zu nehmen beabsichtigt. Im Verlaufe der nächsten Woche wird er hier seinen ehemaligen politischen Freunden einen Besuch abtatten. Burgmeister Ph. Thibeauth fordert seine „politischen Freunde von 1830—1849“ auf, ihm einen herzlichen Willkomm in der badischen Heimath zu bereiten. (W. B.)

Der Papst hat wieder einmal zu einem deutschen Prinzen, der ihm mit seiner Gemahlin einen Besuch machte, Worte über die deutsche Politik, speciell über Bismarck, geäußert, die nichts Neues enthalten, sondern eine Wiederholung der alten Verläumdungen und Beschimpfungen sind. Es wundert uns nur, daß deutsche Prinzen sich der Gelegenheit auslegen, derartige Grobheiten, die doch indirect auch sie mittreffen, anhören zu müssen.

Württemberg.

Bekanntmachung, den Eintritt in die Königl. Landhäuser Rosenstein und Wilhelma betreffend. Vom 15. ds. Mts. an werden wieder Eintrittskarten in die Königl. Landhäuser Rosenstein und Wilhelma abgegeben. Die Anzahl der für jeden Tag abzugebenden Eintrittskarten ist zum Voraus bestimmt und es sind die je für 6 Personen gültigen Karten persönlich zu erbitten; auch sind dieselben nicht mehr wie bisher auf der diesseitigen Kanzlei, sondern allein im Parterre des alten Schlosses und ausschließlich in der Vormittagsstunde von 11 1/2 Uhr täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zu erhalten. Stuttgart, den 9. April 1873. Kgl. Oberst-Hofmeisteramt.

Aus Anlaß der heuer in Wien stattfindenden Weltausstellung werden auf folg. württ. Stationen directe Billete zu ermäßigten Preisen für die Reisenach Wien (Westbahnhof) und zurück, in Verbindung mit direkter Abfertigung des Reisegepäcks ausgegeben werden und zwar: in Bruchsal, Mühlacker, Wildbad, Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart, Cannstatt, Eßlingen, Neulingen, Ravensburg und Friedrichshafen via Ulm, in Omünd und Crailsheim via Nördlingen; ferner Ulm und Nördlingen (bayer. Bilettsklasse). Die Retourbillete werden sowohl für die 1. und 2. Klasse der Schnell- (Kurier-, Gil-) Züge, als für die 2. und 3. Kl. der gewöhnlichen Personenzüge abgegeben; die Preise sind bei den betreffenden Stationen zu erfragen. Die Gültigkeitsdauer ist auf 30 Tage festgesetzt. Jedes Billet gewährt Anspruch auf taxfreien Transport von 50 Pfund Reisegepäck, das Mehrgewicht zahlt die tarifmäßige Taxe. Als spätester Zeitpunkt für das Insleben-

treten dieser Erleichterungen, welches von der Lieferung der Billete abhängig ist, ist der 1. Mai d. J. festgesetzt.

Ueber die Dauer des dießjährigen Stuttgarter Pferdemarkts und zwar bezüglich des Transports nach Stuttgart für die Zeit vom 17. bis einschließlich 22. April, bezüglich des Transports von Stuttgart für die Tage vom 21. bis einschließlich 29. April tritt für die Beförderung von Pferden auf Güterwagen (nicht aber auch auf Pferdewallwagen) eine Taxermäßigung in's Leben.

Ulm, 9. April. Mit dem Bau eines neuen Volksschulgebäudes, für Mädchen ist nunmehr begonnen. Dasselbe kommt in den sogenannten Sammlungsgarten, wo seiner Zeit die Industrieausstellung gehalten worden, zu stehen. Der Uberschlag beläuft sich auf 180,000 fl. Das Gebäude wird ca. 30 Lehrzimmer und die nöthigen Prüfungs-, Zeichnungs- und Arbeitsäle enthalten; außerdem eine Hausmeisterwohnung. Der Bau soll im Laufe des Sommers so gefördert werden, daß er zum größeren Theil vor Winter noch unter Dach kommt. Central- (Luft-) Heizung ist vorgesehen unter Berücksichtigung der neuesten Fortschritte der Technik auf diesem Gebiet. Anstoßend an den Neubau ist hinreichend Raum zu freien und bedeckten Spielplätzen, letztere zugleich als Turnlokal dienend.

Heilbronn, 8. April. Die Preise stellten sich bei dem heutigen Kartoffelmarkt auf 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. pr. Ctr. — Der Weinmarkt zeigt sowohl in Angebot als Nachfrage ein sehr erfreuliches Ergebnis. Der geräumige Falkensaal vermag kaum die Anwesenden zu fassen. Sowohl deutsche wie außerdeutsche Weine in allen Jahrgängen, Farben und Qualitäten sind auf's reichlichste vertreten, auch eine bedeutende Anzahl Käufe abgeschlossen worden.

Murrhardt 13. April. Ein beklagenswerther Unglücksfall ereignete sich gestern in den hiesigen Stadtwaldungen. Ein Bauer von dem nahegelegenen Steinberg holte mit einem Fuhrwerk erkaufte Holz und nahm aus bis jetzt noch unbekanntem Gründen eine mit Schrot geladene Flinte mit in den Wald. Beim Nachhausefahren wollte ein Diensthote desselben, ein schon bejahrter Mann, der erst vor einigen Wochen seine einzige Tochter durch den Tod verloren hatte, das Gewehr zur Hand nehmen, um es unbenützt nach Hause zu bringen, als es sich unveriebens entlud und der Schuß dem dienstfertigen Manne den Hirnschädel zerschmetterte, so daß er augenblicklich todt war. (Schw. M.)

Calw, 8. April. Gestern Abend zwischen 11 1/2 Uhr wurde in die Wohnung der Wittwe B., welche in den letzten Tagen eine große Auktion gehalten hatte, eingebrochen, und Obligationen im Werthe von 1500 fl. und baares Geld zum Betrag von 500 fl. gestohlen. Nach vollbrachtem Diebstahl legte der Dieb Feuer an, durch dessen Rauch die im Nebenzimmer schlafende Wittwe B. erweckt wurde, worauf das Feuer schnell gelöscht wurde, ohne erheblichen Schaden

anzurichten. Der Dieb scheint mit den Lokalitäten genau bekannt gewesen zu sein und sogar Schlüssel gehabt zu haben.

Schweiz.

Schaffhausen. Nach dem „Int. Bl.“ bestätigt es sich, daß van Bloten sein eigenes vierjähriges Knäblein, nach seinem Wahn vom Teufel besessen, durch Angst, Entzug der Nahrung und körperliche Mißhandlung getödtet hat, und sammt seiner Schwester noch der Meinung ist, ein Gott wohlgefälliges Werk verrichtet zu haben. Es sei durch die Sektion die Todesursache nicht ganz aufgeklärt worden, da seit der That bereits 8 Tage verflossen sind. Das Haus zum Bohnenberg mußte gewaltsam erbrochen werden, der Leichnam wurde in seinem Zimmer im frischgezogenen Bettchen gefunden, Vater und Tante am Lesen der Bibel, die am hellen Tag zwischen zwei brennenden Kerzen lag.

Ausland.

Die Bewegungen der Carlisten in Spanien nehmen einen immer planmäßigeren Charakter an, während der Widerstand der Regierungs-Truppen ein verzettelter und darum von sehr wechselndem Erfolge begleitet ist. Das Volk in den nördlichen Provinzen geräth durch die Unzulänglichkeit der von der Regierung zu seinem Schutze ergriffenen Maßregeln nachgerade in Wuth und Verzweiflung. Scenen von Lynchjustiz gegen Carlisten und ihre Anhänger sind vorgekommen.

Miszellen.

Das Wiedersehen.

(Der Wahrheit getreu erzählt von P. Klein.) (Fortsetzung.)

Des Jünglings stürmendes Herz streckte unwillkürlich ihr die Hand entgegen, da sein dem Obristen gegebenes Wort, sich nicht zu verrathen, ihm die Lippe schloß. Clara deutete diese Bewegung falsch und glaubte, er fordere vom Frühlings eine Gabe. Sie nahm eine halberlöschte Rose von der Brust — ach, mit welchem Engelsklächeln wohl, das ihm die neidische Wachslarve verbarg — und reichte sie ihm mit nachfolgendem, gleichfalls improvisirten Verse: „Du wähest wohl, ich habe Dich vergessen, Und alle Schätze nur der Mutter dargebracht?“

Dir, der Du mir das Theuerste auf Erden, Sparr' ich die Rose auf, der Liebe Bild. Und mit ihr bind' ich all' mein Wünschen, Hoffen,

Mein ganzes Sein und Leben fest an Dich. —

Wie Du mein höchstes Gut bist hier auf Erden,

So bist Du auch im Himmel einst mein ew'ges Glück!“

Almenhorn, vergessend, daß er nur einem Tritone diese Liebesgabe dankte, druckte, seiner Empfindung nicht mächtig, die Rose, mit der das lindlichste Herz sich dem Vater in heiliger Begeisterung hinzugeben meinte, so frurig an Lippe und Brust, daß die rasche jugendliche Bewegung der arglosen Clara doch wohl verrathen hätte



es sei kein sechzigjähriges Vater, was, so hoch klopfend, die Bürgin ihrer Liebe empfangt, wäre sie nicht im gleichen Augenblicke von Freundinnen umringt und mit fortgezogen worden, um eine Bellona zu sehen, die so eben erschienen, und in welcher die plaudernden Mädchen die schöne Ludmilla, die als Sommer nicht mehr zu sehen war, vermutheten.

Der Zauberer folgte unwillkürlich seinen Blicken, die an die reizende Clara geheftet blieben, und stand plötzlich, ohne es gewollt zu haben, vor der majestätischen Kriegsgöttin selbst. Es war dasselbe reizvolle Wesen, das vorhin den Sommer in all' seiner Pracht und Herrlichkeit repräsentirt, nur stolzer noch hob sich jetzt das Haupt unter dem Silberhelm, höher wogte die Brust unter dem geschuppten Panzer, und die großen, dunklen Augen strahlten brennender in der Gluth einer erhabenen Begeisterung aus den Höhlen der Larve. — Sieggewohnt und mit einer Sicherheit, die nur die Ueberzeugung der Unnahbarkeit zu geben vermag, schweiften ihre Blicke über den sie mit immer mehr Ringen umschließenden Kreis der jungen Männer, deren Haltung die Söhne Davors' erkennen ließ, wie fern dem Militärstande mitunter auch ihre Masken waren; dann aber trat sie, im gleichen Wahne wie Clara, auf den Zauberer zu und sprach zu ihm, doch so, daß auch den Andern keines ihrer Worte entging, mit Pathos und kriegerischem Feuer:

„Des Janustempels Pforten sind erschlossen

Auch Dich, Du Heldengreis, ruf' ich in's Feld!

Der Doppel-Adler hebe seine Schwingen Und überwältige Frankreichs stolzen Aar!

Mit Vorbeer werd' ich eure Scheitel kränzen,

Wenn ihr die Schmach von Austerlitz getilgt,

Ihr Söhne Austria's! Es trauern ihre Töchter,

Daß sie zu Weibern nur ein Weib gebär!

Ein lauter Beifallsruf der kriegslustigen Offiziere verschlang das letzte Wort von den schönen Lippen der Göttin.

„Es lebe Bellona, die Göttliche, die Gehre! Sie führt uns der Victoria zu!“ ertönte es aus aller Munde. Almenhorst allein fühlte sich in der Seele des Vaters, dessen Rolle er spielte, tief verletzt. Sprach das eine Tochter? Konnte sie jabelnd an den alten Vater, den Todesgeschossen gegenüberstehend, denken? Ihm graute vor der glühenden Patriotin mit dem kalten Tochterherzen. War das die Schwester der kindlichen Clara? doch, wie nahm diese die Poisschaft des Krieges, welche Ludmilla-Bellona so unerwartet verkündete auf?

(Fortsetzung folgt.)

Amerikanische, irische, deutsche Geseßeliebe. Ein Artikel in der „New-York Tribune“ enthält folgende interessante Angaben: In London, das 3,250,000 Ein-

wohner hat, machte die Polizei im Jahre 1870 im Ganzen 71,279 Arrestationen, oder nicht ganz 2,2% auf je 100 Einwohner. In demselben Zeitraume wurden in New-York 75,692 Personen von der Polizei arretirt, oder etwas mehr als 8% aus jedem Hundert. Nach Nationalitäten vertheilen sich diese Arrestationen wie folgt: von 475,000 Amerikanern wurden 56,142 oder 5 1/2 Prozent arretirt; von 202,000 Irländern wurden 34,226 oder beinahe 17 Procent arretirt; von 150,000 Deutschen wurden 7099 oder etwas über 4,35 Procent arretirt. Zu einer Zeit, wo sich das irische Element in New-York so paßig gemacht, dürften diese Zahlen meist dazu beitragen, einem größeren Publikum die Augen zu öffnen. Nicht nur ist das irische Volk im Ganzen genommen das ungebildete, sondern es überragt — und zwar gerade in Folge davon — jedes andere nationale Element in Geseßesübertretungen und namentlich in Handlungen blutiger Art. Und dieses Element beherrscht New-York und sucht auch anderwärts seinen blutigen Thron zu errichten!

— In einer heiteren Gesellschaft warf Jemand die Frage auf: „Welcher Unterschied ist zwischen den trauernden Juden zu Babylon und Weinhändlern?“ — Als Niemand diesen Unterschied zu geben vermochte, antwortete der Wigbold folgendermaßen: die trauernden Juden saßen an den Wassern und weinten, während die Weinhändler an den Weinen sitzen und wässern!“

**Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart.**

o. d. Wochenmarkt am 12. April:

1 Kilo Butter	1 fl. 12 fr.
1 Kilo Rindschmalz	1 fl. 20 fr.
1 Kilo Schweineschmalz	52 fr.
1 Liter Milch	5 fr.
7 Eier für	16 fr.
1 Kilo Mehl No. 1	18 fr.
1 Gans	—
1 Ente	1 fl. 12 fr.
1 Huhn	54 fr.
1 Kilo Erbsen	14 fr.
1 Kilo Linien	14 fr.
1 Kilo Welschkorn	8 fr.
1 Kilo Wicken	8 fr.
100 Kilo Kartoffel,	4 fl. 48 fr.
1 Kilo Mastochsenfleisch ohne Zug,	56 fr.
mit 1/10 Zugabe	48 fr.
1 Kilo Schweinefleisch ohne Zug,	52 fr.
mit 1/10 Zugabe	48 fr.
1 Kilo Kalbfleisch ohne Zugabe	52 fr.
mit 1/10 Zugabe	48 fr.
3 Kilo Kernbrod	34 fr.
3 Kilo Schwarzbrod	32 fr.
1 Pr. Waden wiegen	100 Gramm.
50 Kilo Heu	1 fl. 48 fr.
50 Kilo Stroh	1 fl. 12 fr.
1 Bund = 10 Kilo	14 fr.
1 Raum. Buchenholz	9 fl. — fr.
1 Raum. Birkenholz	7 fl. 30 fr.
1 Raum. Tannenholz	5 fl. 15 fr.
1 Metfl. tan. Holz a. Meß	18 fl. — fr.
Bemerkungen.	
1 Kilo = 2 Pfund.	
3,59 Raummeter. = 1 Marktklafter.	

**Calw. Frucht-Preise am 5. April 1873.**

Getreide- Gattung- gen.	Bo- rger Neß	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Ge- n- tiger Ver- kauf	Im Neß gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe		Gegen d. vor- Durch- schnittspreis mehr weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	20	24	44	41	—	7	54	7	40	7	33	337	36	8	—
Gerste	—	10	10	10	—	—	—	5	42	—	—	54	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	15	177	192	186	6	5	21	5	15	5	9	976	54	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, gem.	20	144	164	144	20	4	24	4	17	4	12	618	24	—	1
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—
Summe	55	365	420	394	26	—	—	—	—	—	—	2031	54	—	—

**An die geehrten Leser zur gef. Beachtung!**

In Folge erheblicher Zunahme des Blattes, wofür die Redaktion sehr dankbar ist, muß mit Rücksicht auf die rechtzeitige Expedition desselben an die auswärtigen Leser die Schlußzeit der Uebergabe von Inseraten künftig präzise eingehalten, resp. für größere Bekanntmachungen auf eine frühere Stunde festgesetzt werden.

Wir bitten deshalb, je für das nächste Blatt bestimmte Inserate Tags zuvor, spätestens 9 Uhr resp. 8 Uhr Morgens uns zukommen zu lassen, wobei immer noch wünschenswerth bleibt, wenn frühere Aufgabe thunlich ist, da wir nur in letzterem Falle eine Verpflichtung für rechtzeitige Veröffentlichung übernehmen können.

Obgleich gemäß den Zeitverhältnissen der Aufwand für die Herstellung des Blattes ein größerer geworden ist, haben wir die Preise für dasselbe nicht erhöht; wenn wir nun vorerst den Inseratenpreis bei Redaktions-Auskunft aus leicht begreiflichen Gründen auf 4 fr. per Zeile festzusetzen uns veranlaßt sahen, wird man dies nur gerechtfertigt finden.

**Die Redaktion des Enztalers.**

(Mit einer Beilage: General-Anzeiger für Württemberg Nr. 17.)

Redaction, Druck und Verlag von J. Nees in Reuenbürg.

